

Zum Artikel „**Plärrer-Hallenbad: Die Sanierung wird teurer**“ in der Augsburger Allgemeinen vom 19. Feb. 2013 wurde folgender Leserbrief eingereicht:

#### Hintergrund

Wie die AZ berichtete, wird die Sanierung des Plärrerbades um weitere 800.000 Euro teurer. Die Modernisierung ist somit kaum mehr rentabel. Zudem verzögert sich der Baubeginn weiter. Der ganze Artikel kann auf [www.sv-augsburg.de](http://www.sv-augsburg.de) nachgelesen werden.

## Warum nicht abreißen und neu bauen?

Zum Artikel „Plärrer-Hallenbad wird teurer“ vom 19. Februar:

Die Stadt Augsburg will das vollkommen veraltete Schwimmbad am Plärrer, das unattraktiv ist, für 4,8 Millionen Euro sanieren. Mein Vorschlag wäre: Abriss und ein Neubau mit einer interessanten Saunawelt und einem Spaangebot für Kinder.

Das Grundstück am Plärrer – erweitert mit dem daneben liegenden Freibad – könnte für eine Bade-Erlebniswelt genutzt werden. Augsburg hat ein Riesenpotenzial an möglichen Nutzern, der Mehraufwand an Kosten würde sich im Gegensatz zu einem sanierten Bad, das 1959 errichtet wurde und heutigen Ansprüchen in keiner Weise mehr gerecht wird, rentieren. Nur wegen einiger Schulen, die dort ihren Schwimmunterricht abhalten, ist die Sanierung nicht zu rechtfertigen.

Als Modell für eine mögliche Ausgestaltung könnte – in verkleinerter Form – das „Kristall Palm Beach“ in Stein bei Nürnberg dienen.

**Johann Andreas Bauer, Augsburg**

AZ | 20. Feb. 2013

Die Reaktionen folgten prompt:

## Wer rettet im Notfall Ihre Bekannten?

Zum Leserbrief „Warum nicht abreißen“ von Johann Andreas Bauer vom 20. Februar:

Den Vorschlag von Ihnen, das Plärrerbad zu einer weiteren „Bade-Erlebniswelt“ umzubauen, halte ich aus nachfolgenden Gründen für kontraproduktiv:

Seit vielen Jahren beobachten wir als Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, dass, bedingt durch eine Reihe von Bäderschließungen, immer weniger Menschen – Kinder wie Erwachsene – richtig schwimmen können. Dieser Tatsache versuchen wir mit ehrenamtlichem Engagement entgegenzuwirken. Beispiele sind die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zu Rettungsschwimmern, viele Wachstunden in Hallenbädern, Freibädern und Seen, Schwimmunterricht für Kinder und Erwachsene. Dazu benötigen wir aber Schwimmzeiten und keine Spaß- oder Planschzeiten! Falls es Ihnen nicht bekannt ist: Das Plärrerbad ist durchgehend von Schulen, Schwimm- und Rettungsschwimmvereinen ausgelastet. Insoweit kann ich Ihre Aussage, „nur wegen einiger Schulen, die dort ihren Schwimmunterricht abhalten, ist die Sanierung nicht zu rechtfertigen“ in keiner Weise nachvollziehen.

Abschließend meine Frage an Sie: Wenn es nach Ihnen geht, gibt es künftig keine Möglichkeiten mehr, Rettungsschwimmausbildung oder Schwimmausbildung zu betreiben. Wer wird Sie oder ein Mitglied Ihrer Familie bei einem Badeunfall dann retten?!!

**Winfried Gruber, Ausbilder Rettungsschwimmen, Stützpunktleiter Augsburg-West der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft**

## Grobe Unkenntnis

Zum selben Thema:

Als ich den Leserbrief las, konnte ich mir nur an den Kopf greifen. Er zeugt von grober Unkenntnis der Sachlage. Mal davon abgesehen, dass es neben Schulen auch noch zahlreiche Vereine und Schwimmschulen gibt, die auf das Bad angewiesen sind und dort regelmäßig Trainings- und Übungsstunden abhalten, ist Schwimmen eine der gesündesten sportlichen Betätigungen.

Da es der Jugend in der heutigen Zeit sowieso schon an Bewegung mangelt, stört es wohl nicht weiter, wenn auch das Schulschwimmen ausfällt. Von der Möglichkeit, sich in der Freizeit durch gesunden Sport fit zu halten, ganz zu schweigen. Viel eher wird in Fußball- und Eishockeystadien investiert – Sportarten, die populär und wirtschaftlich sind. Einem Abriss und Neubau bin ich nicht abgeneigt, ganz im Gegenteil. Doch dann sollte bitte eine Schwimmhalle mit (wettkampftauglichem) Becken gebaut werden. Dieses könnte genauso wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

**Henrik Herzog, Mitglied des Vorstandes Schwimmverein Augsburg**

AZ | 25. Feb. 2013